

Tagblatt

SP-Fraktion kritisiert Zustände in Gmünden

Besichtigung

Die SP-Fraktion des Ausserrhoder Kantonsrates hat in der Vergangenheit wiederholt die jährlich von der Regierung festgelegte und vom Kantonsrat jeweils gutgeheissene Gewinnvorgabe für die Gefängnisse Gmünden in Frage gestellt. Im Dezember 2018 reichte die Fraktion einen Antrag auf Rückweisung des Globalbudgets ein (Ausgabe vom 29. Dezember 2018).

Nun wollte sich die SP mit Blick auf künftige Beschlüsse direkt vor Ort ein Bild machen. Der Augenschein habe die von der Staatswirtschaftlichen Kommission monierten prekären Bedingungen bestätigt, heisst es in einem Communiqué. Am offensichtlichsten seien die sicherheitstechnischen Mängel. Im Evakuierungsfall müssten alle Zellen einzeln mit einem Schlüssel aufgesperrt werden. Im offenen Strafvollzug werde nur der Eingangsbereich mit Kameras überwacht. Nicht alle Zellentüren im offenen Strafvollzug verfügten über ein Schiebefenster. Erstmals seit September 2018 sei eine zweite Person bei der Nachtschicht anwesend.

Die SP beurteilt die aktuelle Situation in Gmünden insgesamt als untragbar. Insbesondere sicherheitstechnische Verbesserungen seien unumgänglich und kurzfristig zu realisieren. Die Fraktion nimmt auch die Regierung und den Kantonsrat in die Pflicht: Mit der jährlichen Gewinnvorgabe für Gmünden werde wissentlich das Sicherheitsrisiko für das Personal und die Insassen vergrössert, heisst es in der Mitteilung. (cz)